

27.04.2005

## D3-Kader-Einstiegslehrgang

Am 17.04.2005 kamen alle 89er und 90er, die den neuen D3-Kader der Saison 2005/2006 bilden, geschlossen zur Tagesmaßnahme nach Mülheim. Hier ging es vor allen Dingen um zwei Punkte: SPASS und INFOS.

Für den Spaß sorgten die Überraschungsgäste Olli und Alex von YOUTH ADVENTURE TOURS, die unsere D3-Athleten beim vierstündigen Rolli-Sport ordentlich ins Schwitzen brachten. Neben dem Slalom-Parcours, dem Balancieren, dem Stufenfahren und dem neuen Rekord beim Mattenerklimmen, stand auch Rolli-Rugby auf dem Programm.



*voller Einsatz beim Rolli-Rugby...*



*und das Siegerteam schaut a la „Walldorf & Stattler“ zu*

Danach ging es raus in die City von Mülheim, um die Welt mal aus dem Blickwinkel eines Rollifahrers zu sehen und die alltäglichen Kniffe und Probleme zu erleben.



*Rolli & Fußgänger als TEAM unterwegs im FORUM*

Für Jonas Weise bot sich dieser Lehrgangstag nahezu perfekt an – hatte er sich doch in Anlehnung an seinen Doppelpartner Josche ebenfalls beim Badminton den Fuß gebrochen und darf bisher nur auf Krücken die Welt wieder erobern.



Aber im Rolli konnte er schon wieder voll mit dabei sein und seine sportlichen Ehrgeiz wieder unter Beweis stellen – weiterhin alles Gute beim Wiederaufbau... Vorher hatte ich mir so meine Gedanken gemacht, ob das auch wirklich Allen Spaß machen würde und ob die soziale Verantwortung in der Stadt auch nicht für einige zu groß sein würde, aber es wurde

ein sehr gelungener Einstieg in die neue Saison und Spaß scheint es den beiden auf jeden Fall gemacht zu haben:



Neben dem gemeinsamen Spaß ging es noch darum Infos zu verteilen. So wurde erst mal ausführlich der Aspekt „Leistungssport – was bedeutet das?“ erläutert und der Blick nach vorne und nach oben zu den Älteren gelenkt. Um für die 90er den Einstieg in die neuen Trainingsgruppen und das leicht geänderte Trainingspensum zu erleichtern wurde ein ausführliches THERABAND-Programm für die besonders überlastungsanfällige Schulter gemacht und die Athleten erhielten die Übungen auch als Skript für zu Hause. Ein regelmäßiges Heimtraining mit dem Theraband wird die Überlastungen der Schulter, die nach dem Sommer bei den damaligen Gruppen aufgetreten waren, minimieren oder sogar ganz verhindern. Abgerundet wurde der Tag durch das Anschauen der Videoaufnahmen vom Training der German Open in der Halle Südstrasse und der Einführung und Vorstellung der teilweise daraus abgeleiteten Rituale und kleinen Änderungen im täglichen Trainingsprozess im Spitzensportzentrum Mülheim.

Ich freue mich auf die Saison mit dem D3-Kader...

### U17 Sechs-Nationenturnier in Mulhouse

Aus NRW machten sich am 20.04.2005 Marina Wöhning, Alex Schmitz, Dave Eberhard, Mathieu Pohl, der Bundesjugendtrainer Holger Hasse und ich auf nach Frankreich, um mit dem U17

TEAM den internationalen Saisonhöhepunkt anzugehen. Unsere Spieler waren möglichst optimal vorbereitet und hatten seit den Osterferien ein spezielles Training für diese Maßnahme erhalten.



Los ging es am Mittwochabend mit der Begrüßung in der bombastisch hergerichteten Halle, die unter anderem mit 9 Spielfeldmatten von den Swiss Open ausgelegt war. Es war der erste Auftritt „im Bundesadler“ für Dave und Alex und das erste Nationenturnier für den Erstjährigen Mathieu.



*Bei der Begrüßung war Deutschland noch Erster – bei der Siegerehrung dann leider einige Plätze weiter hinten ☹*

Dave musste im Teamwettbewerb als siebter Herr pausieren und avancierte daher zum Anfeuerungsgott und zur guten Seele des Teams. Aber auch die anderen NRW'ler kamen in den Mannschaftsspielen nicht sehr oft zum Zuge. Nachdem das erste Match gegen die Nachbarn aus Holland sehr überraschend und unglücklich verloren wurde, kam Alex im Spiel gegen England aus Parkett. Im zweiten Doppel mit Basti Rduch konnte er trotz anfänglicher Nervosität den ersten Satz recht klar gewinnen. Danach aber zeigte Marcus Ellis aus England sein ganzes taktisches Doppelverständnis und „fällte den langen Alex“ mit verzögerten Swips und steilen Halfsmashes, so dass das Spiel und auch das ganze Match wieder unglücklich verloren ging. In beiden Partien haben wir alle sieben Dreisatzspielen meistens knapp in der Verlängerung verloren – so dass der Spruch „der Fluch von Mulhouse“ die Runde machte. Als letzte Partie des Donnerstags stand das erwartungsgemäß

starke Team des Ausrichters Frankreich an. Hier feierte Marina ihren ersten Einsatz im zweiten Doppel – an der Seite von Steffi Arns – musste aber auch dieses Spiel in zwei engen Sätzen abgeben. Auch in dieser Begegnung verlor Deutschland unerwartete Spiele, konnte sich aber mit einem knappen 5:4 Sieg retten. Die Stimmung war natürlich auf einem Tiefpunkt, waren die meisten Spieler doch mit dem geheimen Ziel des zweiten Platzes (hinter Dänemark) angereist. Gegen eben diese Dänen ging es dann am Freitag morgen um 09:00 Uhr. Auch das deutsche Team musste bei der Aufstellung den Blasen und anderen leichten Verletzungen Tribut zollen, aber die Dänen bedankten sich anschließend für die doch leistungsstarke Aufstellung der Deutschen, da alle anderen Nationen mit ihrer B-C-Garde gegen die übermächtigen Dänen angetreten waren. In diesem Spiel kam dann Alex wieder im zweiten Doppel zum Einsatz. Hier musste er gegen die späteren Vizemeister – die im Halbfinale gegen unser deutsches Topdoppel erfolgreich sein sollten – anerkennen, dass international ein ganz anderes Tempo im Herrendoppel gespielt wird. Marina stand mit dem Deutschen Meister Peter Käsbauer im Mixed dem Starmixed Kolding/Kruse gegenüber. Beide spielten ein sehr gutes Spiel, welches in zwei engen Sätzen verloren ging. Auch Mathieu kam im zweiten Einzel zum Einsatz, wo er dem langen Larsen zwar ein kampfbetontes und gutes Match bot, aber doch den Möglichkeiten des Dänen unterlegen war.

Die bisherige Bilanz nach 4 Spielen lautete Erschreckenderweise:

- KEIN 2.Damendoppel gewonnen
- KEIN Mixed gewonnen
- KEIN 2.Herrendoppel gewonnen
- EIN 2.Herreneinzel gewonnen
- EIN 1.Damendoppel gewonnen

Vor dem abschließenden Spiel gegen Schweden ließ der Ausrichter noch mal alle Teams einmarschieren,



den jeweiligen Teamspruch performen und ein paar Minuten lang Arm in Arm vor den Zuschauern tanzen.



*Trotz der bitteren Niederlagen reicht ein wenig Musik, und ein paar Freunde aus, um wieder zu strahlen und zu grinsen – richtig so!*

Das Spiel gegen Schweden war dann noch mal Balsam fürs Gemüt. Mathieu gewann sein 2.Einzel gegen den später 5/8gesetzten Johannsen-Berg in zwei Sätzen und auch Marina brach im 2.Doppel den Fluch und gewann mit Julia Schmidt im dritten Satz in der Verlängerung. Durch den 7:2 Sieg kam das Team auf einen undankbaren 4.Platz, der aber aufgrund der gezeigten Leistungen völlig in Ordnung geht.



Das Individualturnier begann relativ kurz nach dem 5.Mannschaftsspiel mit dem Mixedturnier. Alle vier NRW'ler starteten im Mixed und zwar in den folgenden Paarungen: Mathieu mit Steffi Arns, Dave mit Julia Schmidt und Marina mit Alex. Leider konnten nur Dave und Julia ihr Erstrundenmatch überraschend klar gegen ihre beiden französischen Gegner gewinnen. Nicht so bombig war der Versuch von Alex und Marina zusammen Mixed zu spielen, aber beim nächsten Turnier in Dänemark starten wir einen neuen Versuch. Mathieu hätte mit der nicht gerade auf Mixed setzende Steffi fast noch einen Satz gewonnen...

Wie sah es mit dem Rest des Teams im Mixed aus? Basti Rduch und Mona Reich verloren unglücklich, aber dafür feierte Peter Käsbauer sein Comeback und spielte sich in den folgenden Tagen bis ins Finale vor. Dort stand er an der Seite von Neele Voigt dem Ausnahmespieler Mads Pieler Kolding mit Line Kruse gegenüber, die bereits im Viertelfinale gegen Dave und Julia ihre Ausnahmestellung demonstrierten .



*Kolding/Kruse: wissen beide schon ganz schön gut, wie man Mixed spielt*  
Die Idee, neue Mixedpaarungen im Individualturnier an den Start zu schicken, war so erfolgreich, dass Peter und Neele ein sehr gutes Finale mit zwei knappen Sätzen ablieferten. Am Samstag startete das Einzelturnier mit Mathieu, Alex und Marina. Marina musste gegen die Nr.1 aus U15 Gaby White aus England ran und merkte an den sehr wenigen erzielten Punkten, dass im internationalen Toplevel die Trauben etwas höher hängen. Alex bombardierte in seinem Auftaktmatch den Schweizer Schneiderei mit einer glasklaren Vorstellung. Genauso glasklar und deutlich deklassierte ihn in der zweiten Runde der spätere Halbfinalist Ullhdal aus Schweden – ein Spiel aus dem Alex sicherlich und hoffentlich viel lernen kann.

Mathieu musste gegen den französischen Star Maxime Renault ran. Aufgrund der sehr freundschaftlichen Beziehung zueinander schaffte es Mathieu nur phasenweise seine ganze Energie in das Spiel zu legen. Der deutsche Meister Lukas Schmidt aus Bayern gelangte bis in den Sonntag – sprich das Halbfinale – wo er wiederum der holländischen Nr.1 in drei Sätzen unterlegen war. Den vergleichbaren Treppchenplatz konnte auch Mona Reich bei den Mädchen erzielen, die im Halbfinale nach einem klasse Spiel gegen die dänische Nr.1 Jörgensen in drei Sätzen unterlegen war. So erfreulich die Einzeldisziplinen verlaufen waren, so bitter zeigte sich wie im Mannschaftswettbewerb das Damendoppel. Alle unsere drei Doppel verloren, teilweise unerwartet oder unglücklich. Im Herrendoppel setzte dann Mathieu aus, damit die Vizedeutschen Meister Dave & Alex gemeinsam an den Start gehen konnten. Gegen Peak/Bonsels aus England zeigten dann beide auch eine überzeugende Leistung und gewannen locker und souverän in zwei Sätzen. In der zweiten Runde ereilte Dave wiederum das Glück, gegen die Besten aus dem Turnier zu fliegen. Gegen den Mixedgewinner Kolding, zusammen mit dem Einzelgewinner Mads Conrad, hatten Dave und Alex in keiner Weise eine Chance – aber im zweiten Satz spielten sie ihre Möglichkeiten aus. Fürs deutsche Team kamen Peter Käsbauer & Lukas Schmidt erwartungsgemäß bis ins Halbfinale, wo sie gegen das zweite dänische Doppel in zwei knappen Sätzen unterlegen waren. Am Samstagabend fand dann noch die legendäre Players Party – diesmal in dem weltgrößten Automobil-Museum – statt. Das deutsche Team kleidete sich auf Wunsch der Spieler wieder einfach überragend – Beweisfotos folgen später. Fazit: Ein für U17-Verhältnisse bombastisches Turnier mit einer super Ausrichtung – leider erschreckenden Ergebnissen im Mannschaftswettbewerb und teilweise schönen Ergebnissen im Individualturnier – und der Gewissheit, dass bis zur EM 2007 noch eine Menge

getan werden muss, um die anvisierten  
Medaillen zu holen.

*La peur est la malédiction de l'homme*

*Marcus Busch*  
Landestrainer U17/U19